



Verdrahtung mit der Oberleitung anstatt der Stromabnehmer. Während dreier Jahre hat Hansruedi Drexler in Lausanne gearbeitet und war auch später beruflich immer mal wieder über den Röstigraben hinweg unterwegs. Daher stammt sein grosses Flair für die Westschweiz, was sich ebenfalls auf seiner Modelleisenbahnanlage erkennen lässt. Das Bahnhofsgebäude von Renens diente als Vorbild für seinen Bahnhof Moutier. In der Mitte der Anlage thront auf einem Felsen die Klosteranlage von Romainmôtier. Und der Berg mit Steinbruch und Kieswerk erhielt den Namen St. Saphorin.

Als Motorfahrer war er im Militärdienst in Delémont einquartiert und hat den Jura-konflikt zu den heissen Zeiten direkt miterlebt. Gerne wäre er in der Westschweiz geblieben, doch er kehrte zurück ins Elternhaus nach Basel, um seine Eltern zu pflegen. Dort hat er 1978 mit dem Bau der Jura-anlage in U-Form begonnen. Wie bereits seine erste Modelleisenbahnanlage baute er sie im Massstab H0 mit Märklin-Dreileiterschienen auf. Sie besteht aus einer doppelgleisigen Hauptstrecke mit Bahnhof, Lokdepot und Abstellgleisen sowie der eingleisigen Nebenstrecke, die vom Bahnhof Moutier eine Ebene höher hinauf zum Bahnhof Courgenay führt. Die Hauptstrecke verläuft in einer gebogenen Acht auf zwei Ebenen übereinander. Abzweige münden in je einen kleinen Schattenbahnhof pro Fahrtrichtung, die sich unter den Bergen in den beiden Anlagenschchenkeln befinden. Auf der rechten Seite gibt es zusätzlich noch Abstellgleise für Pendelzüge im Berg. Gefahren wird klassisch nach Schweizer Vorbild immer links, nur die beiden vordersten Bahnhofsgleise können in beide Richtungen befahren werden. Die Nebenbahn weist auf der rechten Anlagenseite zwei verdeckte Wendeschleifen auf, wovon eine am Kieswerk mit Abstellgleis vorbei in einen weiteren Schattenbahnhof führt. Zwischen beiden Strecken kann auf der rechten Anlagenseite gewechselt werden, wozu auch die zweite Wendeschleife dient. Durch zahlreiche Tunnels und Brücken, Gelände-einschnitte und Bergkuppen wird die Streckenführung noch interessanter.

An der Metallträgerbrücke haben Aktivisten ein Transparent angebracht. Den Jurakonflikt hat Hansruedi Drexler in seiner Militärdienstzeit selbst miterlebt.